

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eigentlich nicht um Sachen, sondern um Lebewesen. Für das liebe, wertvolle Vieh wurde in Ausführung des eidgenössischen Tierseuchengesetzes glücklicherweise mehr Schutz beschlossen. Den Fischlein wurde das fröhliche Weiterleben in frischen Bündner Gewässern gegönnt, indem höhere Gebühren für die Fischereibewilligungen und eine Beschränkung von deren Erteilung an Außerkantonale beschlossen wurden. Und, was geschah mit den Frauen, die gleichzeitig Objekt einer Abstimmung waren? Nun – wir wissen es – sie wurden nicht zum vollen Rechtssubjekt, zur vernünftig handelnden erwachsenen Person «erhoben». Emmi

Apropos Teilzeitarbeit für Ladies

Der Artikel in Nummer 42 hat mir gefallen. Es handelt sich dabei um die Plasticdosen, die man in den Läden nicht kaufen kann, weil sie dort keine Zeit haben, den einkaufenden Kunden zu zeigen, wie sie verschlossen werden müssen. Von einer Freundin in Genf, die anlässlich einer solchen Party verschiedene Dosen eingekauft hat, besitze ich zwei kleine, die tatsächlich gut sind, kann man doch Peterli darin versorgen, und er verwelkt nicht.

Danach suchte ich einen entsprechenden Milchtopf, und schrieb an die Hersteller-Firma, worauf mir eine Dame von Muttenz telephonierte, ich solle eine Party geben. Das verschlug mir fast den Atem. Soll ich da Tee und öppis drzue offerieren, daß ich den gewünschten Milchtopf für den Eiskasten kaufen kann? Ich sagte der Dame,

als berufstätige Frau könne ich dies nicht übernehmen, worauf sie mir erwiderte, sie werde schon herausfinden, wie ich zu einem solchen Topf kommen könne. Seither fehlt jeder Kontakt. Ich weiß nicht mehr, wie die Muttenzerin heißt. Wenn Du aber, liebes Bethli, so patente Dosen möchtest, erhältst Du diese heute in der Migros. Diese schließen auch sehr gut und sind hübsch farbig und etwas größer. Kein Mensch erklärt einem dort, wie die Sache geschlossen werden muß, und siehe, die Hausfrauen finden es selbst heraus!

Du brauchst also keine Angst zu haben, man müsse noch Polstergruppen und Aehnliches kaufen. Es ist einfach ein billiger Reklametricke der Hersteller-Firma und die Dummen werden nicht alle.

Ich wollte Dir dies nur schreiben, weil es mich freute, daß auch andere gleicher Meinung sind wie ich. GO

Nonkonformismus

Mittags um zwölf Uhr: die Hausfrau (ich) im Normalzustand, d. h. inmitten von Töpfen, am Anrichten, Kontrollieren ob Hände gewaschen werden, Empfangen des Eheliebsten. Da schrillt das Telefon. «Entzückt» hebe ich ab, es ist für einmal keine beleidigte Mutter, welche sich beunruhigt erkundigt, warum der Hansli heute im Aufsatz nur eine Fünf bekommen habe, sondern Herr Dr. X vom Marktforschungsinstitut Sowieso. Trotz der vertraulichen Begrüßung kann ich mich nicht erinnern, diesen Herrn zu kennen. Aber es bleibt mir auch nicht lange Zeit, meine Bekannten

Revue passieren zu lassen. Schon geht es in schnarrendem Ton weiter: «Liebe Frau A., wir machen eine Meinungsumfrage über das Fernsehprogramm.» – Ich komme nicht dazu etwas zu bemerken, was dem Herrn weitere Ausführungen erspart hätte. – «Darf ich Ihnen heute nachmittag jemand vorbeischicken, um Ihre Meinung zu hören? Paßt es gegen drei Uhr?» Jetzt kann ich etwas sagen: «Wir haben keinen Fernsehapparat!» (Trotz Olympiade.) – Einige Sekunden bleibt es still, dann: «Sie besitzen keinen Fernsehapparat? – Aber Sie haben sich doch sicher gestern abend irgendwo das Programm angesehen?» – «Nein.» – «Ja, dann erübrigt sich unser Besuch. Adieu.» Dieser letzte Satz tönte wie: hoffnungsloser Trottel!

Ich habe mich amüsiert, noch mehr hätte ich es, wenn ich das Gesicht des betreffenden Herrn hätte sehen können.

Jetzt trage ich ein Hochgefühl mit mir herum: Unsere so typische Durchschnittsfamilie ist nonkonform. Hurra, wir sind nicht wie die andern, wir haben kein Fernsehen! Seit heute weiß ich es: wir sind up to date, eben nonkonform! GA

Ein Kuhhandel

Es ist empörend, daß die Herren Nur-Politiker die Unterzeichnung der Europäischen Menschenrechtskonvention mit Vorbehalt (fehlendes Frauenstimm- und Wahlrecht) beantragen.

Aus Gründen der Staatsraison (spricht: reines «Nützlichkeitsdenken») im Jahre der Menschenrechte?

Gerade mit den Menschenrechten läßt sich ein solcher Kuhhandel nicht vereinbaren! FD

Üsi Chind

Uebers Wochenende besuchte ich meine beiden Enkelkinder. Beim Abendgebet mußte ich natürlich auch dabei sein. Aber meine Andacht war bald vorbei, als ich folgendes Gebet des zweieinhalbjährigen Marcos hörte:

«I ghöre es Glöggli, das lüet so nett, d Tagesschau isch ume, jetzt goni is Bett» usw. FA

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigefügt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.



Besondere Gelegenheiten...

sind Geburtstage, sei es Ihr eigener, der Ihrer Frau Gemahlin oder naher Freunde. Da kann man freudigen Rückblick halten, neue Pläne schmieden und fröhlich sein bei einer Flasche HENKELL TROCKEN.

Geburtstage feiert man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

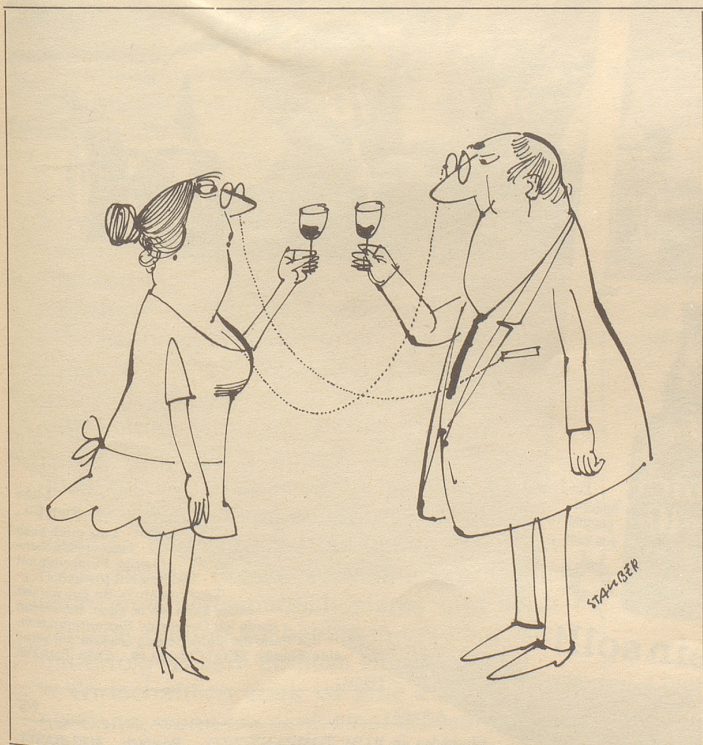
HENKELL

TROCKEN

Ihr Sekt für frohe Stunden

Die Bretter, die die Welt bedeuten,

sind für den Schauspieler die Bühnen; für den Skifanatiker aber sind es seine beiden Latten, auch wenn sie aus Metall sind. Für die Hausfrau sind es selbstverständlich die Zimmerböden. Und auf den Brettern ihrer Welt sollen zauberhafte Orientteppiche liegen von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich, Teppiche, die den Hauch der weiten Welt ins traute Heim bringen.



Bibeli

nimm

Bio-Hefe

Dieses biologische Präparat aus aktiver Hefe bekämpft von innen über die Blutbahn die Ursache vieler Hautleiden. Dragées zu Fr. 7.– (Kur). In Apotheken und Drogerien.

Bibeli

nimm

Bio-Hefe